

Aussenraumgestaltung Schütze-Areal, Zürich-West

Diplomand



Nils von Albert

Einleitung: Für meine Bachelorarbeit habe ich das ehemalige Wettbewerbsprojekt „Schütze-Areal Zürich West“ als Grundlage gewählt. Dabei orientierte ich mich am zweitplatzierten Beitrag der Architektur, auf dessen Basis ich mein Konzept für die Aussenraumgestaltung entwickelte. Das Areal liegt in der Nähe meines Wohnorts, was mir einen direkten Bezug zum Ort gab und den Entwurfsprozess persönlich und greifbar machte.

Ausgangslage: Nach dem Abriss der alten Wollfärberei im Jahr 1979 blieb auf dem Areal eine Kiesbrache zurück, die über Jahre hinweg als Freifläche für verschiedene Anlässe, Projekte und Festivals genutzt wurde. Diese offene Brache im Zustand von 2012 bildete den Ausgangspunkt meiner Arbeit. Die architektonische Aufgabenstellung umfasste die Instandsetzung des Schulhauses Heinrich, den Neubau eines Kindergartens sowie eines Quartierzentrums mit Bibliothek und Turnhalle. Im Rahmen dieser baulichen Entwicklung entwarf ich die dazugehörigen passenden Aussenräume – jeweils zugeordnet zum Quartierhaus, zum Kindergarten und zum Schulhaus - ergänzt durch einen neuen öffentlichen Park, der dringend benötigten Freiraum für das Quartier schafft.

Ziel der Arbeit: Ziel des Projektes sind vier wichtige Wegweisungen: Zum einen soll die Anlage vielseitig nutzbar sein für alle Altersklassen und Gruppen. Zum weiteren soll die Biodiversität in der Stadt gefördert werden durch artenreiche Pflanzengesellschaften. Hitzeminderung durch Verdunstung und Versickerung ist ein weiterer wichtiger Punkt. Ein grosser Teil des Regenwasser wird gezielt in Pflanzflächen geleitet, versickert lokal und steht den Pflanzen zur Verfügung für Verdunstung. Anknüpfen an Geschichte und Kultur ist ein weiterer wichtiger Punkt. Um den Bezug zum Quartier sichtbar zu machen, werden Sitzelemente aus Klinker im Park integriert. Der Klinker findet sich auch an historischen Gebäuden der Umgebung wieder und erinnert an die alten Fabrikamine des Schütze-Areals. Raumgliedernde Betonmauern stehen als Flächen für kulturelle Nutzungen wie Wandmalaktionen oder Graffiti zur Verfügung.

Referenten

Christian Graf, Karin Wolf

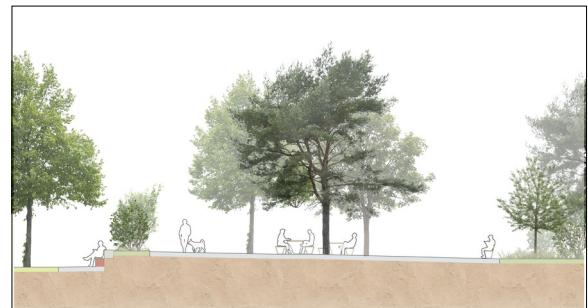
Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Schnittansicht von der Klinker-Betonsitztreppe und dem erhöhten Aufenthaltsbereich des Quartierparks.
Eigene Darstellung



Visualisierung von der Klinker-Betonsitztreppe und der Spielwiese.
Eigene Darstellung



Visualisierung von der Klinkersitzbank und den Graffiti-Wänden im Park.
Eigene Darstellung

